

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.  
Preis vierteljährlich 12 1/2 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zelle berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, den 24. Juli.** Wir tragen heute den vollständigen Bericht über die am Sonntage, den 21. Juli d. J., in Höckendorf abgehaltene Jahresversammlung des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung für Dippoldiswalde und Umgegend nach.

Der Festort Höckendorf hatte es an Nichts fehlen lassen, das Fest zu einem allgemeinen und würdigen zu gestalten. Der Festzug, der sich nach 2 Uhr vom Gasthose nach dem Gotteshause bewegte, war, wozu das herrlichste Sommerwetter wesentlich beitrug, außerordentlich zahlreich, und wurde derselbe von den Schulkindern nebst den Lehrern, der erwachsenen Jugend beiderlei Geschlechts, den Vorständen der Gemeinden Höckendorf und Cunnersdorf, den Kirchenvorständen, den männlichen und weiblichen Mitgliedern der Kirchfahrt, welche von zwei Musikchören, sowie zahlreichen Marschällen und Fahnenträgern begleitet waren, gebildet. In seine Mitte hatte derselbe den Ortsgeistlichen und den Festprediger, Herrn P. Meier aus Schmiedeberg, sowie den Vorstand des Zweigvereins aus Dippoldiswalde, aufgenommen. Unter dem abwechselnden Blasen der Choräle: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ und „Ein feste Burg ist unser Gott,“ bewegte sich der Zug in das sehr geschmackvoll decorirte Gotteshaus, wo der Vorstand vor dem Altare Platz nahm und das so vollständig gefüllt war, daß Viele vor demselben auf dem Gottesacker Platz nehmen mußten.

Nachdem Herr P. Döhler aus Höckendorf die Schriftstelle Matth. 9, 35—38 am Altare verlesen und zu zahlreicher Theilnahme an der, nach Schluß des Gottesdienstes stattfindenden Berathung aufgefordert hatte, bestieg nach dem Gesange des Lutherischen Kraftliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“ Herr P. Meier aus Schmiedeberg die Kanzel und sprach mit Zugrundelegung des Textes Joh. 4, 34—36 über das Thema: Der Blick in die Ernte des Gustav-Adolf-Vereins, eine Mahnung zur Mitarbeit an dieser Ernte. Zur Mitarbeit mahnt: 1) der Blick auf das Erntefeld; 2) auf den Erntesegen. Gewiß hat diese klare, practische und mit Begeisterung gehaltene Predigt nicht verfehlt, über die Zwecke des Vereins und die Art seiner Arbeit Aufklärung zu verbreiten und Theilnahme für dieselbe zu erwecken. — Bei der um 1/6 Uhr im Gasthose gehaltenen Berathung trug, nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Sup. Ditz aus Dippoldiswalde, Herr Adv. Dörmal, als Kassirer des Vereins, den Rechenschaftsbericht vor, aus dem sich eine Jahresrechnung von rund 120 Thln. ergab, zu welcher noch die in 15 Ngr. 20 Ngr. 5 Pf. bestehende Collecte hinzukam.<sup>\*)</sup>

<sup>\*)</sup> Die Einnahme, über welche später in diesem Blatte noch genau Rechnung abgelegt werden wird, ließ sich, da möglicherweise noch mancher Beitrag hinzukommen dürfte, nicht ganz genau feststellen.

Die Verwendung dieser Summen anlangend, beschloß man, das erste Drittel der Gemeinde Semontz in Böhmen zu überweisen; für das zweite Drittel die Gemeinde Deutsch-Gablons dem Hauptvereine zu empfehlen, und, falls derselbe darauf nicht eingehen könne, da die genannte Gemeinde in dem Unterstützungspolane des Centralvereins nicht mit aufgeführt ist, für dasselbe die österreichischen evangelischen Schulen in Vorschlag zu bringen; das dritte Drittel aber dem Hauptverein zu sofortiger freier Verwendung, nicht zur Kapitalisirung, zu überlassen. Die Collecte wurde dem Hauptverein für das bei der Central-Versammlung zu leistende Uebersicht zugewiesen. — Schließlich beschloß man noch eine Statutenänderung insofern, als künftig die Jahresversammlung definitiv an dem Nachmittage eines Sonntags im Monat Juli abgehalten werden soll. Dieses und das vorige Mal hatte man diese Feler nur zufolge eines von den Statuten abweichenden Beschlusses Sonntags gefeiert. — Da weitere Anträge nicht vorlagen, so beschloß nach 7 Uhr der Vorsitzende die in würdiger Haltung verlaufene Versammlung mit herzlichem Danke an die Gemeinde Höckendorf und mit einem Gebete. — Möge Gott dem Vereine auch im nächsten Jahre seinen Segen geben!

**Dippoldiswalde.** Wir bleiben nicht zurück! Newporf hat seine Revolver, das sind rohe Gefellen, die Leben, dessen Angesicht ihnen mißfällt, mit dem Bowie-Knive oder Revolver bedienen; Berlin hat seine Carols, die sich ein Vergnügen daraus machen, Leute, weil sie ihnen ehrbar vorkommen, auf offener Straße zu mißhandeln; Leipzig hat seine Baumabschneider, die jeden Morgen frische Baumwipfel opfern; — Dippoldiswalde aber hat seine — wir wollen den richtigen Namen brauchen — fleghaften Däben und Schurken, welche die öffentlichen Anlagen schänden! Die jetzt wieder erneuerten Steinbänke am Rundtheil der Dresdener Straße, der Jaun neben der Schloßmauer u. geben Zeugniß davon! Würdig reiht sich daran die seit gestern gewürstete eiserne Bank, welche der Verschönerungs-Verein auf dem Wege nach Berrenth aufgestellt hat. Pfui und Schande über derartige Vubenstreichel! — Die Redaction d. Bl. zahlt Domjenigen, unter Verschweigung seines Namens, fünf Thaler Belohnung, wer ihr die Missethäter namhaft macht.

\* **Altenberg, den 23. Juli.** Gestern gegen Abend trafen unsere beiden Prinzen nebst Gemahlinnen und dem Großherzog von Toskana zu einer am heutigen Tage zu veranstaltenden Jagdpartie auf dem Schlosse in Zaunhaus ein. Heute früh begaben sich die beiden Prinzessinnen zu Fuß von da nach Wildau, Neustadt auf den Stürmer, der, nebenbei erwähnt, eine reizende Aussicht in das Böhmerland gewährt, und von da auf ihren Saugst, von wo aus man eine entzückende Aussicht in den Saazer